

|                   |   |
|-------------------|---|
| Vorwort . . . . . | 9 |
|-------------------|---|

|   |    |
|---|----|
| Die existenziale Hermeneutik angesichts der strukturalistischen Herausforderung . . . . . | 13 |
|---|----|

|   |    |
|---|----|
| Die ontologische Begründung der Interpretation . . . . .                      | 14 |
| Die spekulative Struktur des wirkungsgeschichtlichen Bewußtseins . . . . .    | 20 |
| Hermeneutik als Kritik – die Grenzen der Reflexion . . . . .                  | 34 |
| Grundzüge eines dialektischen Ansatzes . . . . .                              | 41 |
| Die strukturalistische Herausforderung des hermeneutischen Subjekts . . . . . | 48 |
| Eine Hermeneutik des ›Mangels an signifiant‹ . . . . .                        | 61 |

|   |    |
|---|----|
| Die subjekttheoretische und dialektische Fundierung der Interpretation durch Schleiermacher . . . . . | 87 |
|---|----|

|   |     |
|---|-----|
| Das Selbstbewußtsein und sein Anderes – die unverfügbare Bestimmtheit des Subjekt-Signifikats . . . . .                                       | 91  |
| Die Illusion eines ›unendlichen Bewußtseins‹ und der Ort der Dialektik . . . . .  | 114 |
| Die kommunikative Basis des Wissens: Dialektik und Hermeneutik . . . . .  | 121 |
| Der Appell der Reflexion an die Interpretation: ein Vergleich mit den Begründungsversuchen der Hermeneutik durch Gadamer und Ricœur . . . . . | 134 |

|   |     |
|---|-----|
| Hermeneutische Sprachtheorie und Poetik . . . . . | 145 |
|---|-----|

|  |     |
|--|-----|
| Die Begründung des Universalitätsanspruchs der Hermeneutik . . . . .   | 147 |
| Das hermeneutische Grundverhältnis (Identität – Individualität) . . . . .  | 156 |
| Die Verortung der ›allgemeinen Hermeneutik‹ im System der Kommunikation (Dialektik, Rhetorik, Grammatik) . . . . . | 160 |
| Die Einheit der Bedeutung und der Schematismus der Sprache . . . . .   | 185 |

|  |     |
|--|-----|
| Sprachstruktur und Praxis – ein Vergleich mit der existenzial-phänomenologischen Sprachtheorie . . . . .             | 199 |
| Verschiedene Register des Sprechens . . . . .  | 212 |
| a) Eigentliche und uneigentliche Bedeutung (Metapher, Bild, Poem) . . . . .  | 212 |
| b) Designatorische und symbolisierende Zeichenverwendung . . . . .   | 223 |
| Die Überwindung des Konflikts zwischen strukturaler Textanalyse und sinnverstehender Interpretation . . . . .        | 247 |
| Die Abstraktionen einer subjektlosen Sprache und einer objektiven Interpretation . . . . .                           | 248 |
| Die relative Selbständigkeit der strukturalen Analysis: die ›grammatische Interpretation‹ . . . . .                  | 262 |
| Ein Vergleich mit der strukturalistischen Textanalyse . . . . .  | 273 |
| Die ›positive Formel‹ der Hermeneutik . . . . .  | 289 |
| Ein Vergleich mit der ›regressiv-progressiven Methode‹ der Flaubertinterpretation Sartres . . . . .                  | 293 |
| Verschiedene Anwendungen des hermeneutischen Zirkels   | 305 |
| Die methodische Unhintergebarkeit der ›Divination‹ und die Unableitbarkeit des ›Stils‹ (›technische Interpretation‹) | 313 |
| ›Individuell gelebte Erfahrung‹ und ›Empathie‹ – ein Vergleich mit den Stiltheorien Grangers und Sartres . . . . .   | 333 |
| Der artifizielle Status der Hermeneutik: Gibt es und was leisten Regeln der Interpretation? . . . . .                | 340 |
| Verstehen als ›gelenktes Schaffen‹: die Produktivität der Rezeption . . . . .  | 351 |
| Die Bedeutung des Grundsatzes ›Einen Autor besser verstehen als er sich verstand‹ . . . . .                          | 358 |
| Bibliographie . . . . .  | 365 |
| Namenregister . . . . .  | 379 |